

## PRESSEMITTEILUNG

### Ausbildung für junge Flüchtlinge in Deutschland!

**Berlin, 19. Juni 2015.** Am 20. Juni ist Weltflüchtlingstag. Anlässlich dieses Tages fordert der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit ausbildungsvorbereitende und ausbildungsunterstützende Maßnahmen auch für junge Flüchtlinge in Deutschland. „Diese jungen Menschen verbringen entscheidende Jahre ihres Lebens in unserem Land und viele von ihnen werden auch dauerhaft hier bleiben“, so Doris Beneke, die Sprecherin des Kooperationsverbundes. „Die Politik ist gefordert, Ausbildungsmöglichkeiten für alle zu schaffen – unabhängig vom Aufenthaltsrechtlichen Status.“

Für Jugendliche, die als Asylsuchende in Deutschland leben, sind Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) – so etwa die Ausbildungsbeihilfen/BAB – sowie der Ausbildungsförderung nach SGB III erst nach 15 Monaten zugänglich. Für diese jungen Menschen ist das ein zu langer Zeitraum. Hinzu kommt eine mögliche Abschiebung während der Ausbildung oder direkt danach. Diese Ungewissheit erschwert es auch Arbeitgebern, junge Flüchtlinge auszubilden. Ein hoher bürokratischer Aufwand und mangelnde Unterstützung erschweren die Situation zusätzlich. Hochmotivierte junge Menschen werden so der Perspektivlosigkeit ausgesetzt, während andererseits der Fachkräftebedarf steigt.

„Wir fordern eine umgehende Sprachförderung, die Möglichkeit zur Teilnahme an Jugendintegrationskursen, einen sicheren Aufenthalt während der Ausbildung sowie den Zugang zu allen Unterstützungsleistungen während der Berufsausbildung“, fasst Beneke zusammen. „Wichtig ist eine gute Begleitung während der Ausbildung für die Jugendlichen sowie für die Betriebe – die Jugendsozialarbeit ist hier ein wichtiger Partner.“ Sie will und muss auch junge Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus erreichen, verlässlich begleiten und gezielt fördern, damit diese in Deutschland ihre Chancen auf einen Schul- oder Berufsabschluss ergreifen und ihre Potenziale verwirklichen können.

*Im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit haben sich die Arbeiterwohlfahrt (AWO), die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA) und die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS), die Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit (BAG ÖRT), DER PARITÄTISCHE Gesamtverband (DER PARITÄTISCHE), das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und der Internationale Bund (IB) zusammengeschlossen. Sein Ziel ist es, die gesellschaftliche und politische Teilhabe von benachteiligten Jugendlichen zu verbessern.*

#### **Ansprechpartnerin:**

Annika Koch

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit

Tel.: 030/288 78 95-9; Mobil: 0163/395 11 45; Mail: [annika.koch@jugendsozialarbeit.de](mailto:annika.koch@jugendsozialarbeit.de)

